

Vitrine

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **142 (2016)**

Heft 16: **Auf Reinigungsstufe 4**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neues aus der Baubranche

Redaktion: Danielle Fischer



Qbiss

Das Fassadenelementsystem Qbiss One weist keine sichtbare Befestigungen auf. Es können Schrägen oder Rundungen umgesetzt und Ausschnitte für Leuchtmittel oder verdeckte Sonnenschutzelemente realisiert werden. Die Metallelemente bestehen aus zwei bandverzinkten und beschichteten Stahlblechen mit einem Mineralfaserkern. Sie sind in Stärken von 80 mm bis 240 mm in flacher und gerundeter Ausführung erhältlich und lassen sich bis zu einer Spannweite von 6 m stützenfrei montieren. Qbiss One erfüllt den Brandschutz bis EI 120 und hat Wärmeisolationswerte bis U-Wert=0.17 W/m²K. Da die Fassade selbsttragend ist, sind Wartungs- und Montagekosten geringer als bei anderen Fassaden. Das Material ist zu 98% recycelbar und hat eine minimale CO₂-Bilanz von 44 kg/m². •

www.qbiss.eu/de.



Aschwanden

CRET Dorne für Querkraftübertragungen bei Dilatationsfugen machen Verformungsverträglichkeiten zwischen angrenzenden Bauteilen möglich. Neue innovative Elemente ergänzen das Produktsortiment: CRET Serie 100V und CRET Seismic für grössere Verschiebungen und den Erdbebenfall; CRET Magnet für flexible und einfache Positionierung bei Stahlschalungen; VKF-zertifizierte CRET-BM Brandschutzmanschetten aus Steinwolle. •

www.aschwanden.com

Steiger Baucontrol

Steiger Baucontrol bietet Dienstleistungen in den Bereichen Schadenmanagement, Pfahlprüfung, Beweissicherung, Erschütterungsmessung sowie Messtechnik und Expertisen in bautechnischen Fragen an. Sie unterstützt Bauherren, Projektverfasser, Bauleitungen und Versicherungen in der Deutschschweiz seit 1998 unter anderem bei der Beweissicherung. Die Dienstleistung reicht von der ersten Beratung zum Umfang der Vorkehrungen, der Organisation und Durchführung der Beweissicherungsmaßnahmen bis zum Abschluss und der differenzierten Beratung und Unterstützung bei der Schadenregelung. Vorsorgliche Beweisaufnahmen und Überwachungen schaffen Vertrauen und helfen, Bauprojekte zu optimieren. Alle Beteiligten profitieren von der hohen Kompetenz und Erfahrung der Fachleute von Steiger Baucontrol. •

www.baucontrol.ch



IN DER VITRINE PRÄSENTIERT

Die Angaben zu Firmen, Produkten und Dienstleistungen basieren auf Firmeninformationen. Auf den Abdruck solcher Hinweise besteht kein Anspruch. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Bitte senden Sie Ihre Informationen an TEC21, Postfach, 8021 Zürich, oder an produkte@tec21.ch



Siemens

Desigo CC ist eine integrierte Gebäudemanagementplattform. Dabei werden Gebäudekomfort (HLK, Raumautomation, Energieeffizienz), -sicherheit (z. B. Brand, Zutritt, Evakuation) und Energieverteilung auf einer integralen und offenen Plattform gesteuert. Durch disziplinübergreifende Interaktionen lassen sich die Systeme intelligent kombinieren. Dies liefert einen funktionalen Mehrwert, den getrennte, autonome Anlagen so nicht bieten können. Die für Drittsysteme offene Managementplattform kann für einzelne Gewerke, aber auch als umfassende Gesamtlösung eingesetzt werden. • www.siemens.ch/desigocc

Schöck

Mit dem kostenlosen Wärmebrückenrechner bietet der Bauteilehersteller Schöck ein professionelles und leicht bedienbares Onlinetool, um psi-Werte, Oberflächentemperaturen und fRSi-Werte zu ermitteln. So kann in Echtzeit die Wärmedämmqualität von Kragplattenanschlüssen, Attiken sowie Brüstungen berechnet werden. Der Nutzer wählt die Konstruktion aus, für die der Wärmebrückenrechner anschliessend nach SIA Wärmeströme und bauphysikalische Kennwerte ausweist. • www.schoeck-schweiz.ch



Krapf

Zwischen den Sandsteingebäuden an der Zürcher Bahnhofstrasse fällt die Metall-Glas-Konstruktion des kürzlich umgebauten und sanierten Modissa-Hauses auf. Das Gebäude besticht durch eine neue Pfostenriegelfassade in Baubronze in den unteren beiden Stockwerken und eine Fassade aus elektrochromem Glas in den darüberliegenden Etagen. Die spezielle Verglasung lässt sich elektrisch mehrstufig abdunkeln und gewährleistet stets die Sicht nach aussen. Im Rooftop-Restaurant erlaubt die air-lux-Verglasung in Baubronze mit automatisierten rahmenlosen Schiebeflügeln einen fließenden Übergang vom Innenraum zur Terrasse. Die schwellenlos konstruierten Schiebefenster von air-lux sind barrierefrei und dank der patentierten aufblasbaren Dichtung zu 100% dicht. Als Komplettanbieter in den Bereichen Fassaden sowie Glas-



und Metallbau ist die Krapf AG mit ihrem air-lux-Fenstersystem einer der führenden Partner anspruchsvoller Planer und Bauherren. • www.krapfag.ch

6. Rorschacher [Stein] Fachgespräch

Thema:
**Architektur gestalten. Ideen realisieren.
Die neue Steinbearbeitungstechnik.**

Referenten:

Werner Binotto (CH)

Hermann Graser (D)

Kornelia Gysel (CH)

Reiner Krug (D)

Prof. Ingrid Schegk (D)

Fabian Scheurer (CH)

Daten:

vom 9. bis 10. Juni 2016

Schloss-Hotel Wartensee

Schweiz



Weitere Infos und Anmeldung unter
www.rorschacher-stein-fachgesprach.ch

Weiterbildung

Kommenden Herbst beginnen verschiedene MAS- und CAS-Kurse. Anmelden kann man sich bereits jetzt.

ETH

Die Professur für Architektur und Bauprozess an der ETH Zürich widmet sich seit 2008 im MAS ETH GPB den Handlungskompetenzen der Architekten und Ingenieure. Es vermittelt eine ganzheitliche Betrachtung des Planungs- und Bauprozesses und legt den Schwerpunkt auf die Projektarbeit und die sie leitenden Personen. Ziel ist es, durch Fachkompetenz Verantwortung zu übernehmen und situationsangemessen interagieren zu können. Das MAS ist interdisziplinäre Plattform und Thinktank sowohl der Bauwirtschaft als auch des Immobilienmarkts und verknüpft Forschung, Lehre und Praxis. •

www.kompetenz.ethz.ch

Fachhochschule Biel

Mehrgeschossige Holzbauten werden höher und grösser und weitgespannte Konstruktionen aussergewöhnlicher. Das entsprechende Wissen vermittelt das neue CAS Holz-Tragwerke, das Teil des MAS Holzbau ist. Dazu gehören die materialspezifischen Eigenschaften des Baustoffs Holz sowie die Möglichkeiten des Ingenieurholzbau und das Wissen für die Konstruktion und Bemessung von Holztragwerken – im Bereich der mehrgeschossigen Holz- und Hybridbauten sowie der weitgespannten Konstruktionen und Freiformen in Holz. Die sechs Module umfassen: Einführung und Grundlagen, mehrgeschossiger Holzbau, Verbundbau, Weitgespannte Konstruktionen, Baudynamik im Holzbau und Zustandserfassung und Ertüchtigung bestehender Holzbauten. Der Kurs beginnt im September und kostet 5600 Fr.. Er berechtigt zu 12 ECTS. •

www.ahb.bfh.ch/casholz-tragwerke

Berner Fachhochschule

1713 definierte Hans Carl von Carlowitz den Begriff der Nachhaltigkeit – es ging um Waldrodungen und die Erkenntnis, dass langfristig die Zinsen, also die Holzproduktion als Rohstoff nur geerntet werden kann, wenn der Kapitalstock, der Wald, unangetastet bleibt. Eine visionäre Entdeckung – das Handeln soll langfristig bedacht sein. In erster Linie ist jedoch gute, zeitgenössische und qualitätsvolle Architektur gefordert, die städtebauliche Aspekte erfüllt und nachhaltig ist. Diese breite Sichtweise vermittelt das CAS Nachhaltiges Bauen. Die Empfehlung SIA 112/1 u. a. dient als roter Faden und Basis für eine Zieldefinition von Bauprojekten. Die Beachtung dieser Kriterien verhindert keineswegs gute Architektur, sondern sie tragen, in der Analyse und im Planungsprozess angewendet, dazu bei, die Projekte zu entwickeln. Das Bauprojekt berücksichtigt die baulichen, örtlichen, funktionalen, gesellschaftlichen Qualitäten oder Parameter. Lösungsansätze sind zukünftig nicht auf das einzelne Bauwerk betrachtet zu finden, sondern übergreifend der Siedlung, im Quartier und den Re-

gionen auszuarbeiten. Dabei sind auch radikale Lösungen anzudenken, die vielleicht von einer starken Peripherie und impulsgebenden Zentren ausgehen, die eine Schweiz der Regionen entstehen lassen, Innovationen aufnehmen und sensibler mit der Ressource Raum umgehen. Das Wissen über energieeffiziente Gebäude, Quartiere oder Städtebau ist genauso vorhanden wie die Fähigkeit, die Mobilität effektiver und emissionsarm zu machen. Heute finanzieren und bauen wir die Gebäude für das «nachfossile» Zeitalter. Sie sollen integral betrachtet, architektonisch qualitativ, sensibel im Kontext zum Bestehenden und vielleicht mit der Weiterentwicklung von traditionellen, regionalen Bauweisen sowie gesellschaftlich relevanten Aspekten realisiert werden. Dieser Planungsansatz verlangt von den Akteuren, sich einzulassen auf zusätzliche Kriterien, neue Prozesse, Rahmenbedingungen und Teamarbeit. Es können auch kaum sämtliche Problemstellungen in einem Projekt gelöst werden – vielmehr gilt es Prioritäten zu setzen, Rahmenbedingungen zu klären und einen gewissen Mut zur Lücke zu haben. •

www.bfh.ch



Holz verbindet Tradition und Hightech. Das CAS Holz-Tragwerke der Fachhochschule Biel vermittelt Wissen in diesem Kontext.